



Theobald hatte „Revier 5“

Sehr schön würde es gewesen sein, wenn man sich...

Am 1. April 1931 ist Verhoff abgeborn. Die „Reise“ scheint seine kleine Unklarheit...

Was soll man sagen über die Verhoff'sche... nach dem Mysterium des Verhoff'schen...

Politische Umgestaltung der Pädagogischen Akademien?

Nach den Informationen einer großen wöchentlichen Tageszeitung ist mit einer...

Dazu wird man sagen können, daß allerdings das Verhoff'sche...

Relegation des Schriftleiters der Universitätszeitung.

Der Schriftleiter der „Hallschen Universitätszeitung“...

Leidenchaftliche Autofahrer.

Der gefährliche Unfallerschläger in der Tafel lodt.

Am 1. April 1931 ist Verhoff abgeborn. Die „Reise“ scheint seine kleine Unklarheit...

Was soll man sagen über die Verhoff'sche... nach dem Mysterium des Verhoff'schen...

Der Klotz am Bein der Eisernen Front.

Nach dem Muster des verpöbten preussischen Militärismus schmeterten im „Volksport“...

einem, der wieder die Prüfung gemacht hat. Doch es eilte jemand hinterher, Walter sprach...

Er hatte recht. Es handelte sich hier nur um zweiwöchigen gemeinschaftlichen Diebstahl...

Die Angelegenheit zwischen dem Reichsfinanzamt und dem Reichsverband für Kraftstoffergewerbe.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzamt für Preisermäßigung und dem Reichsverband für Kraftstoffergewerbe...

Der Beleidigungsprozess Duefferberg—Harnad.

Harnads Verurteilung verworfen.

Wegen seine Verurteilung durch das Amtsgericht Halle am 28. September vor zwei Jahren...

Er hatte recht. Es handelte sich hier nur um zweiwöchigen gemeinschaftlichen Diebstahl...

Gefahr für die Volkshochschulen.

Wie man hört, behält in Preußen Pläne, von 700 auf 200 Volkshochschulen zu kürzen...

Gefahr für die Volkshochschulen.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzamt für Preisermäßigung und dem Reichsverband für Kraftstoffergewerbe...

Gefahr für die Volkshochschulen.

Wie man hört, behält in Preußen Pläne, von 700 auf 200 Volkshochschulen zu kürzen...

Advertisement for 'Augen Gläser' by Brillen-Schmidt, 53 Brunsstraße 53.

Bevölkerungsaufbau, Kommunalpolitik und Wirtschaftstriebe.

Vortrag in der Jahresversammlung des hallischen Bürgervereins. — Wiederwahl des Vorstandes. — Saalpromenade und Motorverkehr.

In der Jahresversammlung des hallischen Bürgervereins, die am Mittwochabend im großen Saal des Kommandantenhauses stattfand, konnte der Vorsitzende, Herr Wirtschaftsführer Wölfer, einen erfreulichen Lebensbericht über die Tätigkeit des Vereins in den letzten Jahren geben. Überall, wo die Interessen unserer Vaterstadt rufen, hat der Verein sich betätigt, und der Verein seine eigene Tätigkeit nicht auf alle wichtigen kommunalen Fragen beschränkt. In Eingaben an die Räte und andere Behörden ist der Verein bemüht gewesen, seine Forderungen zum Wohle der Bürgerstadt durchzusetzen. Über hinaus hat er Vorträge und Führungen abgehalten — also eine recht vielseitige Betätigung, von der wir eine recht eingehende Unterhaltung und die Allgemeinheit Ringe schenken haben.

Saalpromenade vom Auto- und Motorverkehr freizubehalten

Der Vorsitzende leitete die Verhandlung über die Eingabe des Vereins, unter anderem auch bei Zulassung der Lieferwagen nur den Ankäufern in ihrer Beziehung die Benutzung zu gestatten, von der Polizeiverwaltung abschlägig beschieden sei. Das Polizeivorbildung steht auf dem Standpunkt, daß nur ein verkehrsreicher Strand ein solches Verbot rechtfertigen könnte, aber wenn der Fußgängerverkehr dort so stark wäre, daß Autoverkehr ihn stören würde. In der Woche — so meint die Polizei — sei das nicht der Fall, noch aber Sonntag, da die Lage der Strand, nachher im Sommer, ohne daß die Benutzung des Strand, das man sich mit dieser Ablehnung und Begründung nicht zufriedengeben dürfe. Wenn es Abendrot und anderen Stunden gestattet ist, ihre Anlagen zum Autoverkehr freizubehalten, so müßte es auch der Stadt Halle möglich sein, die schöne Promenade, die sie hat, für Autos zu sperren, zumal die Autofahrer den Weg in keiner Weise nötig haben. Die Saalpromenade muß den Fußgänger frei sein, ohne daß sie in Strandmühen geschloß werden. Im Vorstand will man sich mit der Sache weiter beschäftigen und durch geeignete Schritte die berechtigten Ansprüche durchsetzen.

In einigen Worten ging der Vorsitzende dann noch auf die Zeit ein, die gerade jetzt die Städte in der Zeit der entscheidenden Arbeitslosigkeit und des Geldmangels drückt. Aber man dürfe sich keiner Resignation hingeben. Die Regierung müsse die wirtschaftliche Verhältnisse verbessern. Nur Zuversicht und festes Zupacken seien geeignet, Wege zur Besserung zu finden (Beitrag).

Dem Kassier Herr Bauer, wurde die mitunterrichtliche Rechnung über den Geschäftsjahr der Kassierereinnahmen Dank ausgesprochen. In den Vorstand wurden wiedergewählt die ausstehenden Mitglieder: die Herren Wölfer als Vorsitzender, Bauer als Kassier, ferner als Beisitzer die Herren Bauer, Dr. Bane, Sommer, Wölkchen, Schiller, Thier, Wilschmi, Möris und Fr. Wehe. Unter dem Befehl der gesamten Versammlung sprach Herr Stadtvordr. Barthel dem Vorhaben für die gefällige und erfolgreiche Leitung des Vereins besonderen Dank aus.

Dr. Nawratil-Berlin

das Wort zu dem für unser Städteleben überaus wichtigen Thema: Bevölkerungsaufbau, Kommunalpolitik und Wirtschaftstriebe.

Mail.

Vortrag des Kunstgewerbevereins.

In seinem geliebten, vom Kunstgewerbeverein für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg veranstalteten Vortrag in Moritzburg über Email bemalte Prof. Dr. Schardt erregte seine erlauchteten Ausführungen auf dem Gebiet der Emailmalerei der Kunst ein heiliges Licht fallen zu lassen. Interessanterweise ging er von dem Material des Emails aus, von dem Glasur dieser alt-nordischen, seit etwa zwei Jahrhunderten in dem Gebiet von Kautaus bis nach England hin verbreiteten Kunst, die dem Ägypter, Griechen und Römer völlig unbekannt war, und erst sehr spät in entarteter Form in das westliche Mittelmeergebiet übernommen wurde, und schließlich in Frankreich (Limoges) eine neue Blüte erlebte, wo sie auch den höchsten Grad ihrer Vollendung in der Anwendung des deutschen Sprachstammes, nämlich, Email, erhielt.

Dieses Grundmaterial des Emails, der Glasur oder Emailmasse, mußte mit seiner unheimlich feinsten Form und Farbe dem auf Geschlossenheit und Klarheit der Form und Farbe abgestellten Kunstempfinden der klassischen Mittelmeerländer fremd sein. Und weisensremd und „barbarisch“ empfanden diesem Kunstempfinden auch die ganz mit dem Charakter des Materials zusammenhängende Bewegung des irrationalen, nichtstimmigen, die in den alten nordischen Emailmalern zum typischen Ausdruck kommt. Eine echte Emailkunst kann nur nordisches Kunstempfinden schaffen, denn nur sie ist dynamisch, und steht unter dem vorherrschenden Einfluß der schärfsten Bemerkung aller Kunstempfinden, die in der Natur das Vermittler und in der Kunst der „klassische“ Kunstempfinden wieder, während das „klassische“ Kunstempfinden statisch ist und im Fluß des Weltdaseins gerade die harre, verstandesmäßige Ruhe mit dem kleinen Gott der „Welt“, dem Menschen als Mittelpunkt gestaltet.

Der Redner ging von der zu wenig beachteten Tatsache aus, daß wir unmittelbar am Ende einer Periode stehen, in der die europäische Kulturentwicklung sich in einem Tempo verwehrt, das die einschneidende Erklärung für die schnelle, durch die Technik unterstüzte, Entwicklung in allen Zweigen des Wirtschaftslebens ist. Er wies darauf hin, daß die europäische Bevölkerung, und zwar mit Einschluß des heutigen russischen Gebietes, von rd. 140 Millionen im Anfang des vorigen Jahrhunderts bis zum Ende des Jahrhunderts auf rd. 245 Millionen im Jahre 1870 und auf rd. 430 Millionen Ende 1930 sich vermehrt hatte. Außerdem fällt in diese Periode auch noch die besonders starke Auswanderung nach den verschiedenen Erdteilen. Der überwiegend starke Zuwahme der europäischen Bevölkerung, unter Einschluß dieser Auswanderer und ihrer Nachkommen, auf insgesamt rd. 600 Millionen im Jahre 1930, während es im Anfang des vorigen Jahrhunderts nur rd. 140 Millionen waren. Dies außerordentlich starke Zunahme der europäischen Bevölkerung, unter Einschluß dieser Auswanderer und ihrer Nachkommen, auf insgesamt rd. 600 Millionen im Jahre 1930, während es im Anfang des vorigen Jahrhunderts nur rd. 140 Millionen waren. Dies außerordentlich starke Zunahme der europäischen Bevölkerung, unter Einschluß dieser Auswanderer und ihrer Nachkommen, auf insgesamt rd. 600 Millionen im Jahre 1930, während es im Anfang des vorigen Jahrhunderts nur rd. 140 Millionen waren.

Der Redner ging dann speziell auf die deutschen Verhältnisse ein und zeigte, daß im Gebiet des Reiches die Bevölkerung seit dem Jahre 1890 von rund 24 Millionen bis zum Jahre 1930 auf rund 50 Millionen angewachsen und fast vor dem Kriege rund 60 Millionen umfaßte. Noch wichtiger aber als die bisherige Bevölkerungszunahme und im Gegensatz dazu, ihr fünfzigjähriger Stillstand, erscheint die Tatsache, daß die häßlichste Geburtenjahrgänge mit dem Jahre 1905 in Deutschland ungefähr für Ende erreicht haben, und daß die auf Jahr 1905 folgenden Geburten bis zum Kriegsausbruch auf jährlich rund 1,85 Millionen herab gefallen waren. Es folgte dann der bekannte Geburtenausfall während der Kriegsjahre mit — im Durchschnitt gerechnet — nur etwa über 1 Millionen jährlicher Geburten, während der Kriegsjahre mit einer fast Verdoppelung der Geburtenzahlen gegenüber der Friedenszeit stiegen die Geburten aber nur noch auf etwa 1,6 Millionen im Jahre 1920 im heutigen Gebiete, um dann jährlich weiter zu fallen und im Jahre 1931 — 2 Millionen jährlichen Geburten, um dann 1,050 Millionen zu erreichen.

Der Vortragende wies darauf hin, daß nach früheren Berechnungen der Reichsstatistik unter Berücksichtigung der Sterberate 1924/26 die Geburtenzahl des Jahres 1931 nicht einmal mehr ausreichend wäre, um den heutigen Volks- und wirtschaftlichen Bestand des deutschen Reiches zu sichern.

Aus dieser Weisensfremdheit der „klassischen“ Kunst gegenüber dem Email erklärt sich auch, daß die Wölfer, als sie schließlich die Emailkunst übernahmen, dem Weisensfremdheit gegenüber der Emailkunst vermieden, sondern das Email lediglich rein malerisch, als bloße Farbe wie andere Farben auch verwendet, aber den tiefsten künstlerischen Sinn der Verwendung dieses feinsten und geschmackvoll schimmernden Materials völlig verkannten. Das gilt auch von der heutigen französischen Emailkunst, die nur als eine Entartung und Entfremdung dieser nordisch-dynamischen Kunst bezeichnet werden kann. Erst in Deutschland und besonders in der Kunst der letzten Jahrzehnte mit ihrem harren Gefühl für die Dynamik und Schärfe der Linie und Maßhaltigkeit und das geschmackvolle Fischen des Geschickens beginnt man sich auf das eigentliche Wesen der uralten nordischen Emailkunst wieder zu befinden, und gerade in der hallischen Kunstgewerbeschule sind seit einer Reihe von Jahren wieder weisensfremde Emailkunstwerke entstanden.

Anschließend an den Vortrag von Prof. Dr. Schardt führte die Leiterin der Emailabteilung der Kunstgewerbeschule Halle, Frau Lein E. Schulz, an Hand einer Fülle von farbigen Zeichnungen, die in ihrer Arbeit die ganze reichhaltige Schönheit der Emailkunst eindringlich veranschaulichten, in die ungenügende, aber auch äußerst reizvolle Technik der Emailherstellung ein. Man konnte im Bildbild sehen, wie das Emailmaterial zunächst zu feinstem Pulver zerrieben, dann auf Unterlagen aus Metall (Gold, Silber, Kupfer, etc.) aufgetragen, in Weißglut im Ofen gebrannt und dann in sehr langwieriger und mühsamer Handarbeit glattgeschliffen und schließlich poliert wird, bis es den zarten Glanz und den Farbenreichtum erhält, durch den die Emailkunst einigartig unter allen Kunstarten ist.

voranschreitende Geburtenzahl des Jahres 1931 bereits in die Bevölkerung um rd. 430 Millionen in einer künftig sich nicht mehr vermehrenden deutschen Bevölkerung bedeuten würde.

Bereitschaft im Altersaufbau

des deutschen Volkes, bei dem die älteren Jahrgänge auf einen im Jahre 1930 auf rd. 300 Millionen betragen. Besonders auffällig war aber der Hinweis, daß die Zahl der Geburtenjahrgänge der Vorkriegszeit erst nach dem Kriege auf dem Alterstand in Erscheinung treten.

Das Ansehen der Arbeitslosigkeit wird zum großen Teil dadurch erklärt, daß, wie aus der Zunahme der Vorkriegszeit hervorgeht, die über Zwanzigjährigen von 1920 bis 1930 von 35,95 Millionen auf 42,97 Millionen, also um 7 Millionen in 10 Jahren, gestiegen waren.

Der Redner ging dann auf die sich aus dieser bevölkerungspolitischen Entwicklung ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen für Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt, Produktion und Konsum ein. Ausführlicher wurde ermahnt, daß vor dem Kriege der starke Bevölkerungszuwachs in einer Abnahme der Geburtenzahl in die Städte führte, so daß sich daraus für die Kommunalpolitik besondere Aufgaben infolge ständiger starker Zunahme der Stadtbewölkerung ergaben. Diese Millionenzunahme der Vorkriegszeit ist jetzt nicht mehr vorhanden. Selbst die relativ geringe Zunahme noch in den Jahren 1925 bis 1930 hat im wesentlichen ihr Ende erreicht.

Sas bedeutet für die Kommunalverwaltungen nicht nur aus finanziellen, sondern auch aus bevölkerungspolitischen Gründen ein ernstes Geburtenjahr, aber gleichzeitig auch die ungenügende Verschuldung gerade der Städte und Kommunen mit hervor.

Zum Schluß ging der Redner dann noch auf die bisherigen großen Ausgaben für Anweilungsarbeiten in der Periode von 1924 bis 1930 näher ein, die einerseits die Unterbringung der unter wachsenden Mehrzahl der Erwerbslosen in den Anstalten, andererseits auch die ungenügende Verschuldung gerade der Städte und Kommunen mit hervor.

Der Vortragende wies noch darauf hin, daß unter selbstverständlicher Voraussetzung der Erhaltung der Bevölkerung unter einer Neuordnung unserer Wirtschafts- und Finanzpolitik gerade mit Rücksicht auf den jetzt aufstrebenden Zuwachs an Haupterwerbstätigen auch für Deutschland künftig bessere Möglichkeiten gegeben sind, die Erwerbslosen der Vorkriegszeit noch geschaffen werden müssen, und die vor allem eine Umstellung unserer Produktion, die bisher zu sehr auf Ausbeutung und Neumehrungen eingestellt war, erforderlich macht.

Distillation

an die dem Vortragenden Fragen an sich zu beantworten. Dabei wurde von Herrn Stadtv. Barthel bemerkt, daß ein Umbau der sozialen Einrichtungen bevorsteht, bei dem man Fehler, die bisher gemacht seien, vermeiden werde, ohne den geltenden Grundgedanken der Sozialpolitik zu verlassen. In der Besprechung der sozialen Einrichtungen werde man den veränderten Bevölkerungsaufbau, wie ihn der Vortragende so klar und überzeugend dargelegt habe, mitberücksichtigen müssen; dies sei z. B. ein Unterschied, ob man sich mit 100 Millionen oder mit 200 Millionen 8 Jahre künftig 12 Jahre (Kölde

der Überalterung unseres Volkes) in Anspruch genommen werden.

Jedenfalls zeigte auch die Ausdrucks, daß der Abend allen, die sich mit den großen Gegenwartsproblemen der Kommunalpolitik zu beschäftigen haben, nicht bloß eine Fülle von Material, nein, auch gründliche wichtige neue Gedanken geboten hatte. Jeder Teilnehmer nahm für seine Erkenntnis der Faktoren, die das kommunale Leben entscheidend beeinflussen, Gewinn mit.

Der mitteldeutsche Großfischer erklt im Juni festigt.

Die Mitgliedschaft ist schon seit längerer Zeit dabei, die Zahl der deutschen Großfischer zu verhärtet. Viele Großfischer sind bekanntlich schon in Berlin. Die vorbereitenden Arbeiten für den Bau des mitteldeutschen Großfischers sind zu weit vorgeschritten, daß damit zu rechnen ist, daß dieser Sender im Juni in Weidenau seinen Betrieb aufnehmen kann. Der alte Weidenauer Sender soll als Zwischenfender in Tietz eingereiht werden, damit auch dort bessere Empfangsverhältnisse geschaffen werden, doch ist in diesem Falle das letzte Wort noch nicht gesprochen. Sobald der neue Sender im Juni in Betrieb genommen werden kann, soll die Überprüfung des für München vorgeschlagenen Senders erfolgen.

Die Pelzjahren sind wieder da.

Wie seiner Zeit berichtet, wurde in der Nacht zum 28. Dezember in der St. Klauskirche ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Tätern fielen Pelzjahren im Werte von etwas über 3050 Mark in die Hände.

Nach umfangreichen Ermittlungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, das gesuchte Pelzjahren in einem kleinen Döblicher festzuhalten und zu beschlagnahmen.

Die gefährliche Glätte.

Auf der Dölauer Straße kam ein Straßenfahrer durch die Glätte ins Mühlviertel und gegen einen Vaterungsfahrer und eine dort lebende Scheune. Der Straßenfahrer erlitt einen Unterleibschmerz und ruug wohl auch inneren Verletzungen davon.

„Die endlose Straße“ im Stadttheater

Am kommenden Sonntag geht im Stadttheater die endlose Straße ein. Frontstadt von Elgmann und Carl Ernst Hine, in Szene. Zur Erhellung dieses Werkes ist hier die Geschichte der Entstehung, die beiden Autoren ihrem Frontstadt voranstellen.

„Die endlose Straße“ will den Krieg — so wie er war — dramatisch gehalten. Der Krieg ist bei unübersehbarer Schrecken gefeiert. Das Wohl er in das persönliche Schicksal so tief und entscheidend wie nichts anderes eingreift, ist er unersichtlich wie nichts anderes. Was bedeutet die Feinde und großen Tragödien der Menschheit, wenn die gewaltige Tragödie der Gesamtheit. Das Schicksal des einzelnen ist für ihn und seine nähere Umgebung zwar ausschlaggebend, die Gesamtheit aber geht es nichts an. Der Krieg, der die Menschheit, nicht es nicht. Darum kann dieses Stück, das, wie gesagt, den weltlichen Krieg darstellt, nicht, sich um das Schicksal des einzelnen nicht kümmern. In der jeder gleich wichtig und gleich unwichtig ist. Der „Seld“ des Stückes ist deshalb die Kompanie. Der einzelne großer (nur durch Mitleid und Atmosphäre (pöblicher) Gegenüber — der Krieg.

„It es wahr, daß es hier sozusagen niemals regnet?“

„Ja, ja! Es ist sogar so schlimm, daß wir hier fünfjährige Frösche haben, die noch nicht schwimmen können.“

Der jährliche Stammesfest und seine Eroberungen durch die Franken.

In der letzten Sitzung des Wintersemesters sprach im Hallischen Sachverständigenrat Dr. Martin Vögel über den jährlichen Stammesfest. Die Sachgen, zuerst im 2. Jahrhundert erwähnt, haben sich von Ostland aus über fast ganz Niederdeutschland und Teile von Mitteldeutschland ausgedehnt und mit Blut und Eisen dieses Reich gegründet, das uns um etwa 700 fertig eingetrifft. Die Verfassung ist das Produkt einer ausgedehnten Weltentwicklung und durchaus republikanisch.

Die hundert Jahre sind in drei Provinzen, Westfalen, Engern, Friesland zusammengefaßt. Die Provinzen sind in drei Stände, den Freien, den Freien und den Freien (Hörigen) je gleichwertig Vertreter entsandten, und der treffend als das erste Parlament in der Geschichte bezeichnet. In der Verfassung des Staates wird keine Erbschaftsrechte befristet. Der Adel, der die alten jährlichen Eroberer umfaßt, ist eine kleine Minderheit, der alle Erben vorbehalten sind. Durch strenge Bestimmungen fällt er sich fast ausschließlich auf die Erbschaft. In beiden Ständen gab es den Religion der Väter fest, so Innatibisiert der Adel mit den christlichen Missionen der stammesverwandten Angelformen, weil er in der Schaffung einer Stammeskirche ein willkommenes Hilfsmittel erblickte. Auch die kleinen fränkischen Karolinger mußten ihrerseits natür-

lich die christliche Mission in Sachsen fördern, und so folat ihren schriftlichen Eroberungszügen in Sachsen schon seit Bismar immer zugleich die Christenmission. Den systematischen Absicht sind diese fränkische Politik nur die Christen, deren Sachgenfreier 772 allgemein bekannt find.

Interessant aber dabei ist, daß der Adel, die Erobererelite also der alten Sachsen, mit Karl Fortschritt, aber es willige seine Verträge unterschreibt, in, das erste 4000 Sachsen an die Karl zum Lutbad an der Aller ausliefert. Nur die aristokratische nichtfränkischen Freien und Viten widersetzten sich den fränkischen Eindringlingen. Sie machen Revolution, und wie so oft in der Geschichte, schließlich an ihre Spitze ein Mittelteil des Adel: Wihfrid. Erst mit seiner Unterwerfung und Tausch im Jahre 785 ist das Schicksal des Sachgenlandes entschieden. Sachsen wird zur fränkischen Provinz. Die Eroberung durch die Franken unterbricht eine Verfassungsentwicklung, die aus dem germanischen Reich unterbrochen jedoch auch die Erschließung Sachgens durch die angelfrische Kirche, denn mit den politischen Grenzen des fränkischen Reiches werden auch die Grenzen der fränkischen Kirche erweitert.

Dr. B. S.

Der Verein „Sang und Klang“ (Stimmung Kapellmeister Hans Koettner wird alljährlich festlich besprochen. Die Jahresreise zur Aufführung bringen. Es werden mit der Waldgänger und die Mitberührung von Hölzer und als Solisten Eise Martin-Gebel, Herr von Schumann (Simon) und Robert Brock-Dresden (Zuflus).

„Vereinsnachrichten“

12. Februar 1931. In der Vereinsversammlung fand ein Vortrag des Herrn Bismar über die Wirkungen und Anwendungen der blodomfassen „Ausdehnungslehre“ (S. 2, 10 und 11).

U.S.G.-Verlust.

Die Bilanzierung des Aufsichtsrats der Maschinen- und Elektrowerkzeuge ist nunmehr zum 28. Februar einberufen worden. Verlust des Geschäftsjahres 1930/31 wird weniger als die Hälfte der mit 614 Mill. RM. ausgewiesenen offenen Rechnen betragen. Eine Forderung stellt also wiederum keine Schmelzforderungen. Ein Kapitalerhöhungslösung kommt deshalb auch wiederum in Frage. Das Aktienkapital beträgt 200 Mill. RM., wovon nach der letzten Bilanz 115 Mill. RM. zur Verfügung der Gesellschaft standen. Das Nationalkreditungs- und Sparprogramm der U.S.G. dürfte im Frühjahr zum Abschluss gelangen.

Ludwig Kalke & Sohn, Halle-Niemitz.

Infamierung zum Vergleich. Nachdem in der vergangenen Woche die Großgläubiger und Banken den von der Firma gemachten Vergleichsvorschlag, der eine Quoten von 30 Prozent vorweist, einstimmig angenommen haben, hat eine neue Versammlung sämtlicher Gläubiger in Halle im Hotel „Rotes Roß“ stattgefunden. Eingeleitet wurden die wirtschaftliche Lage der Firma und die Gründe, die zu den Zahlungsunfähigkeitserklärungen geführt haben, besprochen. Auch diese Versammlung erklärte sich in 30-prozentiger Einstimmigkeit für den Vergleichsvorschlag, der sich nunmehr das gerichtliche Vergleichsverfahren beschränkt worden.

Die gleiche Maßnahme der Verfallung eines Hauptgläubigers, der aus folgenden Herren besteht: Antiquar Wolfgang Gerold, Rechtsanwalt Dr. Wetta, Bankdirektor Thiele, Bankdirektor R. H. B. Dr. Richter, Bankdirektor R. H. B. Dr. Richter, Bankdirektor R. H. B. Dr. Richter.

4:1 oder 40:1?

An der außerordentlichen Generalversammlung der U.S.G. am 11. Februar 1932 in Halle a. S. zu dem Hauptbeschluss (U.S.G. 1932) über die Verfallung des Vergleichsverfahrens. Den Gläubigern seien zwei Vorschläge unterbreitet worden. Nach dem einen werden die Quoten auf 30 Prozent, nach dem anderen auf 40 Prozent, erhöht werden, bis höchstens acht Wochen nach der Verfallung des Vergleichsverfahrens. Die letzten Gläubiger erhalten auf ihre Forderungen 30 Prozent, innerhalb acht Wochen nach Verfallung des Vergleichsverfahrens. In diesem Falle wird das Kapital im Verhältnis von 4:1 zurückgezahlt. Für den Fall, dass die Vergleichsverfahren die Verfallung des Vergleichsverfahrens nicht erfüllen kann, erhalten die Gläubiger nach dem zweiten Vergleichsvorschlag innerhalb eines Jahres 30 Prozent des Kapitals mit 40 Prozent, im übrigen das Kapital wird ab dem Verfallungstermin von 40:1 zurückgezahlt. Die Zustimmung zu dem Vergleich liegt von mehr als 80 Prozent der Gläubigerhand vor. Eine Überschneidung des Anteils von mehr als 80 Prozent abwärts, die dem Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Leipziger Millionen-Anleihe.

Die seit dem Jahre 1904 bestehende Reichsmark-Großhandelsfirma A. Tempowski, Leipzig, hat mit etwa 2 Millionen Reichsmark Pfaffen die Zahlungen eingestellt.

Steuer-Vergleich angenommen.

In dem Vergleichstermin ist der von der Steuerverwaltung angebotene Vergleichstermin vom 1. Februar 1932 angetreten. Die Steuerverwaltung hat sich bereit erklärt, den Vergleichstermin zu verlängern, wenn die Gläubiger die Forderungen von 1930 bis 1931 im Verhältnis von 40:1 zurückgezahlt werden. Die Gläubiger haben sich bereit erklärt, den Vergleichstermin zu verlängern, wenn die Steuerverwaltung die Forderungen von 1930 bis 1931 im Verhältnis von 40:1 zurückgezahlt werden. Die Gläubiger haben sich bereit erklärt, den Vergleichstermin zu verlängern, wenn die Steuerverwaltung die Forderungen von 1930 bis 1931 im Verhältnis von 40:1 zurückgezahlt werden.

Kontingenzfirma aus der transpazifischen Anleihe.

Aus Paris wird gemeldet: Nach Verhandlungen ist beschlossen, auch die Anleiheinführung nach Frankreich einer persönlichen Kontingenzfirma zu unterwerfen.

Die Handelsfirma U.S.G. Gläubiger bricht nunmehr für die 1930 rückgezahlte Restzahlung in Höhe von 400 Millionen.

Das Werk der schäftigste früher 470 Mann, in den Kriegsjahren erheblich mehr. Die Zahlungen wurden schon früher nach Verhältnis abtransportiert.

Neue Industrie in Bernburg.

Die Stadt Bernburg schließt die Fabrik (Dr. Wagner) ist an die Aluminium-Verarbeitungs- und Industrie-AG. Wuppertal veräußert worden. Die Gesellschaft will dort auch einen Betrieb einrichten. Wenn er ähnliche Ergebnisse bringt, soll die Fabrik gekauft werden.

Die künftige Entwicklung der Reichsbahn unter der Reparationslast.

Uebereinstimmte Tarife. — Auch nach der Senkung drücken die Frachtpreise die Wirtschaft schwer.

Nach dem letzten Bericht der Reichsbahn erreichte im Monat Dezember der Güterverkehr „einen bisher nicht gekannten Tiefstand“; im arbeitsmäßigen Durchschnitt war es „fast der im gesamten Güterverkehr gezeigten Schwäche 22 Proz. geringer als im Jahre 1929; der Eisenbahnverkehr im Güterverkehr gegenüber dem Jahre 1929 betrug 42 Proz. Angesichts dieser Lage gewinnt die künftige Stellung der Reichsbahn im Reparationsproblem besondere Bedeutung.

Die auf der Reichsbahn unter den Reparationslasten haben die Bahntarife außerordentlich übersteigert; sie machten bis zu 16 Proz. der Gesamtentnahmen und über 23 Proz. der Güterverkehrsentnahmen aus; unter ihrem Druck war eine ansehnliche Erhaltung und Erneuerung der Reichsbahn anlagen nicht möglich. Dazu kommt noch, daß die Reichsbahn in Form der Beförderungssteuer, der vollständigen Pensionenlasten, der Wehrkosten aus der Grenzstation auf Grund der Friedensverträge, a. nach hohen politischen Kosten zu tragen hat. Die Reichsbahn insgesamt 508 Mill. RM. beträgt. Diese Zahlen konnten natürlich nur aufgebracht werden mit Hilfe der übersteigerten Tarife. Es lag a. B. im Jahre 1931 der Frachtpreis für eine 100-kilogramm Fracht um 100 Prozent höher als im Jahre 1929. Die Reichsbahn hat sich in diesem Jahre 1931 der Frachtpreise für eine 100-kilogramm Fracht um 100 Prozent höher als im Jahre 1929. Die Reichsbahn hat sich in diesem Jahre 1931 der Frachtpreise für eine 100-kilogramm Fracht um 100 Prozent höher als im Jahre 1929.

Reparationslasten aufbringen müssen. Wenn trotzdem die Reichsbahn in den Jahren 1925 bis 1929 einen jährlichen Betriebsergebnis erzielt hat, der mit rund 200 Mill. RM. über der Reparationslast von 900 Mill. RM. liegt, dann ist diese Tatsache nur zurückzuführen auf die damals herrschende Kreditinflation und die aus ihr sich ergebende Entwertung, die ein Verfallensmaß an Folge hatte, mit dem in den nächsten Jahren auf keinen Fall mehr gerechnet werden kann.

Was nun die künftige Stellung der Reichsbahn im Gesamtfragen des Reparationsproblems angeht, so ist zunächst festzustellen, daß kein einzelnes Glied der Wirtschaft zur Erzeugung von hohen Löhnen noch läßt, wenn die Gesamtheit dazu nicht mehr in der Lage ist; das ist um so weniger der Fall, wenn ein solches Unternehmen — wie hier die Reichsbahn — durch übermäßige Reparationsabgaben die früher angestrebten normalen Löhne aufheben mußte. Weiter ist zu sagen, daß Träger der Reparationslasten, in denen durch die Reparationsabgaben kein einzelnes Glied der Wirtschaft zur Erzeugung von hohen Löhnen noch läßt, wenn die Gesamtheit dazu nicht mehr in der Lage ist; das ist um so weniger der Fall, wenn ein solches Unternehmen — wie hier die Reichsbahn — durch übermäßige Reparationsabgaben die früher angestrebten normalen Löhne aufheben mußte.

Keine wesentliche Einfuhrdrosselung für Textilwaren in Holland.

In Kreisen der deutschen Textilwirtschaft herrscht infolge der neuen bekanntgegebenen Kontingente für die Textilwareneinfuhr nach Holland starke Unruhe, da man nach den ersten aus Holland vorliegenden Meldungen annehmen mußte, daß die deutsche Textilwareneinfuhr durch den Kontingenzvertrag sehr erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden würde. Wie der „Konfektionär“ erfährt, bestehen sich die holländischen Kontingente insofern nicht über den Wert der eingefuhrten Textilien, nicht aber auf der Menge, für welche ein halbmillioner Zentner ist, der ein Prozent von 62,5 Prozent des Durchschnittswertes je Vierteljahr der Jahre 1928 bis 1930 zugrundegelegt, für Oberbekleidung (ausgenommen Kleider und Westmäntel) von 50 Prozent des gleichen Durchschnittswertes; für Unterbekleidung in Höhe von 100 Prozent und für getriehte und gewirkte Ober- und Unterbekleidung in Höhe von 60 Prozent des Durchschnittswertes je Vierteljahr der Jahre 1929 und 1930. Da die Textilwareneinfuhr seit den Jahren 1928 bis 1930 sehr erheblich zurückgegangen ist, dürfte die Kontingenzregel keine wesentliche Drosselung der Textilwareneinfuhr nach Holland nach sich ziehen. Sie sei wohl in erster Linie dazu bestimmt, eine weitere Steigerung der Textilwareneinfuhr zu verhindern.

Notgemeinschaft der Frühgemüse-Anbauer.

Die Deutschen Frühgemüse-Anbauer haben sich zu einer Notgemeinschaft deutscher Frühgemüse-Anbauer vereinigt, die in einer ersten Sitzung am 11. Februar 1932 in Berlin tagte. Die Vereinigung ist infolge der in den letzten Jahren ständig gestiegenen Preise ihrer Erzeugnisse zu entstehen, daß die Anbauer nicht mehr in der Lage sind, sich selbst zu versorgen. Die Notgemeinschaft hat sich zum Zweck gegründet, die Anbauer zu unterstützen. Die Notgemeinschaft hat sich zum Zweck gegründet, die Anbauer zu unterstützen. Die Notgemeinschaft hat sich zum Zweck gegründet, die Anbauer zu unterstützen.

Wird den Frühgemüseanbauern nicht in der erforderlichen Weise Hilfe gewährt, so ist der Zusammenbruch der Betriebe unausweichlich. Alle Frühgemüsebetriebe wären alsdann ganz verloren.

Japan kauft deutsche Tonfilmgeräte.

In Japan, das im Besatz von Tonfilmapparaten bisher überwiegend unter amerikanischem Einfluß stand, hat die Konsumtion von Tonfilmgeräten für ihre Autarkieerhaltung von 40 Theatern mit der Nikkatsu-Kinematographie abgeschlossen. Der gesamte Absatz mit dieser Gesellschaft, einem der größten Kinofirmen Japans, ist gegen Barzahlung erfolgt.

Alle Bergbau Act-Ges. in Grube Akt. (R.G.)

Die Gesellschaft wird für 1930 eine Dividende von 8 (10) Prozent in Vorklage bringen.

Adam Opel A.S., Rüsselheim a. Main.

Von anderer Seite war das Gericht berichtet worden, daß die Adam Opel A.S. mehrere Reichsmark für ihre Autarkieerhaltung befristet, dieses Geschäft ist nunmehr durch die Wirkung aus 15. Dezember 1931 durchgeführte Senkung der Opel-Preise für die 12-Motor-Viersylinder-Wagen bereits von 1600 RM. der 8-Motor-Sechszylinder-Wagen bereits von 2600 RM. ab zu haben, so daß auf lange Zeit für weitere Preisentwürfen alle Voraussetzungen fehlen. Falls sich die Tendenz der wirtschaftlichen Entwicklung nicht umkehrend ändert, ist ebenfalls eher mit Preisrückgang als mit Preisentwürfen zu rechnen.

Preis zur Hausinspektorenprüfung bis 30. Sept. 1932.

Nach der Preisliste für die Hausinspektorenprüfung bis 30. Sept. 1932. Nach der Preisliste für die Hausinspektorenprüfung bis 30. Sept. 1932. Nach der Preisliste für die Hausinspektorenprüfung bis 30. Sept. 1932.

Berliner amtliche Desinfektoren am 10. Februar.

100 l. Desinfektoren 1.200, 2.200, 3.200, 4.200, 5.200, 6.200, 7.200, 8.200, 9.200, 10.200, 11.200, 12.200, 13.200, 14.200, 15.200, 16.200, 17.200, 18.200, 19.200, 20.200, 21.200, 22.200, 23.200, 24.200, 25.200, 26.200, 27.200, 28.200, 29.200, 30.200.

Behauptet.

Der in. Nachdem in den letzten Monaten auf Verlangen von der Eisenbahn die Zentralanleihe der Reichsbahn die sich aber als nicht den Zahlen entsprechend herausstellen, eine festliche Erklärung abgegeben, nach der die Reichsbahn eine klare Tendenz, noch nicht herauszubilden. Die noch immer nicht geklärt Frage der Anleihe wird weiter lebhaft besprochen. Die Zahlungsanweisung des Bankgeschäftes Braun & Co in Berlin wird häufig in Frage gestellt. Die kurze Haltung des Reichsbahn wird als sehr auffällig angesehen. Man befürchtet allerdings, daß infolge der Zahlungsanweisung von Braun & Co. diese herangezogen wird, was ein Abbrechen der Anleihe zur Folge haben würde.

Der in. Nachdem in den letzten Monaten auf Verlangen von der Eisenbahn die Zentralanleihe der Reichsbahn die sich aber als nicht den Zahlen entsprechend herausstellen, eine festliche Erklärung abgegeben, nach der die Reichsbahn eine klare Tendenz, noch nicht herauszubilden. Die noch immer nicht geklärt Frage der Anleihe wird weiter lebhaft besprochen. Die Zahlungsanweisung des Bankgeschäftes Braun & Co in Berlin wird häufig in Frage gestellt. Die kurze Haltung des Reichsbahn wird als sehr auffällig angesehen. Man befürchtet allerdings, daß infolge der Zahlungsanweisung von Braun & Co. diese herangezogen wird, was ein Abbrechen der Anleihe zur Folge haben würde.

Berliner Produktionsmarkt vom 10. Februar.

1000 kg. Weizen 1.200, 1.300, 1.400, 1.500, 1.600, 1.700, 1.800, 1.900, 2.000, 2.100, 2.200, 2.300, 2.400, 2.500, 2.600, 2.700, 2.800, 2.900, 3.000, 3.100, 3.200, 3.300, 3.400, 3.500, 3.600, 3.700, 3.800, 3.900, 4.000, 4.100, 4.200, 4.300, 4.400, 4.500, 4.600, 4.700, 4.800, 4.900, 5.000.

Berlin, 11. Febr. Amtliche Außennotierungen.

1. Qualität 178, 2. Qualität 118, 3. Qualität 106 je 100 kg. Tendenz: flach. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark.

Kurszeitung der hallischen Hausfrau.

1. Qualität 178, 2. Qualität 118, 3. Qualität 106 je 100 kg. Tendenz: flach. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark.

Wallerische. + bedeutet über, - unter 100.

1. Qualität 178, 2. Qualität 118, 3. Qualität 106 je 100 kg. Tendenz: flach. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark. Wechselkurs: 1 Reichsmark = 20 Reichsmark.

Die Verlobung meiner Tochter Elsbeth mit dem Landwirt Herrn Robert Buttenberg zeige ich hiermit an.

Elsbeth Rofahl
geb. Friedel

Böhhstedt,
im Februar 1932

Meine Verlobung mit Sräulein Elsbeth Rofahl, Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Otto Rofahl und seiner Frau Gemahlin Elsbeth, geb. Friedel, habe ich die Ehre bekannt zu geben.

Robert Buttenberg

Rittergut Neu-Schlagsdorf
(Mecklenburg), im Februar 1932

Beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, des **Bezirksdirektors**

Otto Eichhorn sen.

haben wir von allen Seiten überaus viele Beweise herzlichster Teilnahme erhalten, die uns mit wemütiger Freude erfüllen. Wir können deshalb nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank Ausdruck verleihen, den wir besonders noch an die Vereine richten, die unserem Verstorbenen in so ehrenvoller Weise das letzte Geleit gegeben haben.

Halle, den 10. Februar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung.

Beim Heimgang unseres lieben Vaters, des Gutsauszigers **Paul Kunth** ist uns so viel wohlthuende, herzliche Anteilnahme erwiesen worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen persönlich zu danken. Wir sagen daher auf diesem Wege allen, die den teuren Entschlafenen durch Blumen und Worte gehilt haben, unseren innigsten Dank.

Insbesondere gilt unser Dank Herrn Pfarrer Ziehn für seine tröstenden und erhebenden Worte, den Schulen Weltitzsch und Glesien für ihren Gesang, dem Landwehrverein für das Ehrenleit mit Fahne und Musik, der Molkereigenossenschaft, Spar- und Darlehnskasse und der Gemeinde Weltitzsch für die herzlichen Nachrufe, der Kirchenvertretung Glesien für die Widmung am Grabe, den Jagdgenossen und den Kameraden der 15. Dragoner für die letzte Ehrung. Allen, allen herzlichen Dank.

Weltitzsch, im Februar 1932.

Im Namen der Hinterbliebenen
Albin Kunth.

Plötzlich und unerwartet verschied heute abend 6 Uhr durch Unglücksfall unser über alles geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der

Gutsbesitzer Werner Schimpl.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Gr.-Gräfendorf, den 9. Februar 1932.

Die große Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter und die vielen Beweise der Liebe und Verehrung für unsere Entschlafene haben uns tief bewegt. Leider ist es uns unmöglich, allen persönlich zu danken, wie wir es gern möchten und bitten deshalb, nur auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank sagen zu dürfen.

Niemberg, den 11. Februar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Fr. Reif, Eisa Franke, geb. Reif, Martha Berndt, geb. Reif, Ernst Berndt und Enkel.

Ab Donnerstag früh die neuen **Kosa-Preise**

100gr. Tafelschokoladen ab **17³/₁₀**
Kakao, 1lb ab **50³/₁₀**
Pralinen, 1lb ab **50³/₁₀**
fabrikfrisch in altbekannter Güte.

Kosa

Schokoladen-Fabrik
Verkaufsstellen:
Halle, Waisenhausring 1
Gr. Ulrichstr. 39
Bitterfeld, Rathenauerstr. 59
Merseburg, Gothardstr. 37

Kenner behaupten:

Barths Kaffee ein Genuß!
Ludwig Barth,
Kaffee-Resterei - Kolonialwaren
Halle, Leipziger Straße 80
Ammendorf, Hallesche Str. 164
Mitglied des Raabtsparvereins Halle.

Weg mit dem Fett das S & doch selbst leicht-durchen-äußerlich. Mittel besetzt gen können. Wie teilt ihnen kostenlos mit **Exm. Foren H. S.** Wasserstr. 24a St

Monogramme

offer Art, werden schönsteins, sauber und preisw. angefertigt werden auch Strümpfe & Strümpfen angenommen. Nat. haustische 8/9, Kop. parierte links.

Täglich frisch em Vfehle

Fasten-Brezeln und Salzstangen

G. Stange,
Mühlgasse 5. Telefon 234 26.
Anderdem bei den Händlern.

Fische billig
infolge Riesenfängen!



Seelachs ohne Kopf 1 Pfd. 22 Pf.
Grüne Heringe 1 Pfd. 22 Pf.
Seelachsfilet Pfd. 38 Pf.
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 28 Pf.
Goldbarschfilet Pfd. 55 Pf.
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 25 Pf.
Kabeljaufilet Pfd. 50 Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 38 Pf.
Angelschellfisch Pfd. 75 Pf.
Rotzungen Pfd. 80 Pf.
Lebende Karpfen Pfd. 80-100 Pf.

Täglich frische Räucherwaren

Prachtvolle Fleckerlinge Pfd. 25 Pf.
Prachtvolle, fette, zarte Vollbücklinge Pfd. 20 Pf.
Makrelenbücklinge Pfd. 14 Pf.

1 Waggon Marinaden

Hering in Gelee 1 Gitter
Bratheringe 1 Gitter
Saure Sardinen 1 Gitter
Rollmops 1 Gitter
Bismarckerlinge nur 50 Pf.
Fetherlinge in Tomaten Dose, knapp 1 Pfd. 48 Pf.

Frische Schweineleber Pfd. 82 Pf.
Frische Rinderleber Pfd. 72 Pf.
Frische Schweineleber Pfd. 72 Pf.

Nur hiesige Schlachthofware!

Frischer Hammelbauch nur 58 Pf.
Frischer Hammelrücken nur 64 Pf.
Frische Hammelkeule nur 68 Pf.

Zarte Rinderbraten nur 74 Pf.

Allas frisch! Ohne Knochen!
Kalbstrichsee nur 74 Pf.
Nierenbraten nur 78 Pf.
Kalbskeule nur 88 Pf.

Hühner ohne Darm 78 Pf.

Allerfeinste Koteletten
Allerfeinstes Schweinekamm 74 Pf.
Allerfeinstes Cabler

A. Knäusel, Butter, Wurst
Flaschwaren

Grömmutter ererobte,
Mutter lobte,
Enkelin tut den Schwur:
Trauringe
von **Tittel**
nur
333, 585, 726
oder 500 gestempelt
das Stück 4-40 M.
Juweller
Tittel
Trauringe
Schmeerstraße 12

haben Sie schwaches

!! Haar !!

Zopi-Siebert

nur Leipziger Str. 33

hat größte Auswahl

Zöpie

und **Ersatzteile**

zu billigsten Preisen

Sunlicht
Produkte
billiger!

und wertvolle

Gutscheine dazu!

SUNLIGHT SEIFE

DOPPELSTÜCK 27 PFG

WURFEL 23 PFG

DIE NEUE PACKUNG 10 PFG

LUX SEIFENFLOCKEN

DOPPELPAKET 45 PFG

NORMALPAKET 27 PFG

REISEPAKET 18 PFG

VIM

DOPPELDOSE 35 PFG

NORMALDOSE 20 PFG

SUMA

ORIGINAL-PAKET 36 PFG

.. UND DIE **neue**
Atlantis
TOILETTE-SEIFE
ZU 25 PFENNIG

004-SP3-137

SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G.
MANNHEIM - BERLIN

Neues vom Tage

Schneefälle in Bayern.

Nach langandauernder milder Witterung ist in Südbayern wieder ein schwerer Winterniederschlag erfolgt. Dienstagmorgens legte in Südbayern und besonders im Alpengebiet Schneefall ein, der auch die Nacht über und heute noch anhält. Gleichzeitig hat sich bei eifrigem Nordwind scharfe Kälte eingestellt. Gestern hatte München eine Morgenemperatur von 10,7 Grad Kälte und Bayreuth 16,3 Grad unter Null. In München waren gestern früh 21 Motorpflüge und 17 pferdebekannte Schneepflüge und 2400 Arbeitskräfte mit der Freimachung der Geh- und Fahrwegen beschäftigt.

Die „Störrenthale Zeitung“ meldet aus Sembrad: Hier sind 35 Grad Kälte. Die Straßen sind fast menschenleer. Viele Fabriken feiern wegen der abnormen Kälte. In Moskau ist die Kälte so groß, daß die Stadtwärter auf den Straßen offene Feuer unterhalten und alle Schulen für Beobachtungen geschlossen haben.

Strenger Winter in England und im Orient.

Nach dem bisher mildesten Winter, den England seit 33 Jahren erlebt hat, ist jetzt plötzlich scharfe Kälte und Schneefall eingeleitet. Zwei Erwachsene und ein Junge sind bereits als Todesopfer des Winters zu verzeichnen.

In Moskau herrscht jetzt der strengste Winter seit vielen Jahren. Auch heftige Schneefälle sind zu verzeichnen. Viele Schafe und andere Tiere sind erfroren. In Anadia können die Bewohner wegen der Schneeverwehungen nicht aus den Häusern heraus. Zwei Polizisten sind erfroren.

Ein Sturm unterbricht die Bergungsarbeiten an „M 2“

Ein heftiger Sturm im Kanal, verbunden mit starkem Schneeeisstoß, zwang die Bergungsarbeiten an der Unfallstelle des Unterseebootes „M 2“, die Arbeiten wegen stürmischer Gefährdung der Landung und der Schiffe selbst aufzugeben. Die Arbeiten müssen wieder von vorn begonnen werden. Nur ein kleines Beobachtungsboot ist zurückgelassen, damit die Boje, die die Unfallstelle bezeichnet, nicht verloren geht. Die Berichte über die Auffindung weiterer sechs Leichen der Besatzung werden von amtlichen Stellen nicht bestätigt. Auch die Annahme, daß das Unglück durch frühzeitiges Öffnen der Tür zwischen Flugzeugraum und Beobachtungsraum erfolgte, beruht auf Vermutungen und konnte bisher durch die Bergungsarbeiten nicht erwandert bestätigt werden.

Raubüberfall auf einen D-Zug.

Abends wurde auf den D-Zug Marzelle-Paris ein Raubüberfall verübt. Zwei Männer, die sich Eisenbahnuniform beschaft hatten, drangen in den Postwagen ein, überfielen den Zugführer, nahmen ihm die Schlüssel ab und öffneten den Wagenschrank, in dem die wertvollen Postfäden untergebracht werden.

Danach schloßen sie den Zugführer in den Schrank ein.

Als der Zug in einer scharfen Kurve seine Fahrt verlangsamte, sprangen sie aus dem Wagen und verschwanden in der Dunkelheit.

Bei der Ankunft des Berliner Schnellzuges in Paris stellten die Postbeamten am Nordbahnhof fest, daß einer der Postfäden im Postwagen des Zuges geöffnet worden war, wobei 500 000 Francs in Scheinen gestohlen worden sind. Bisher hat man noch keine Anhaltspunkte für den mutmaßlichen Täter.

Am Mittwoch gegen 20 Uhr wurde auf die Sparkassenstraße in der Budecker Straße in Hamburg ein Raubüberfall verübt. Zwei junge Burischen drangen in die Räume der Filiale ein. Einer von ihnen hielt mit zwei Revolvern die beiden Angestellten in Schach, während der andere etwa 1000 RM raubte. Darauf wurden die beiden Angestellten in einem Keller eingeschloßen. Die Täter sprangen in ein bereitstehendes Auto, in dem noch zwei Männer saßen und fuhren davon. Sie sind unerkannt entkommen.

Berliner SA.-Appell vor Hitler.



Adolf Hitler schreitet die Front der SA-Reute ab. Der Führer der NSDAP hielt am Dienstag im Berliner Sportplatz einen großen Appell über die Berliner SA-Reute ab, die wegen des bestehenden Uniform-Verbot in Zivil erschienen waren.

Seidene Kleider statt Effekten im Depot

Vor dem Schöffengericht Mitte begann in Berlin die Verhandlung gegen die beiden Bankiers Max Marcus und Verlobt Schreiber wegen Verstoßes gegen das Bankengesetz und die Konturordnung. Die seit November vergangenen Jahres in das Haftgefängnis angelegten werden von vier Nicht-anwaltlichen Verteidigern.

Am 29. September 1931 stellte die Bankfirma Max Marcus & Co. in der Jägerstraße in Berlin die Zahlungen ein. Kurz darauf wurde das Konkursverfahren eröffnet, was für die Gläubiger bei 5 Millionen Forderungen nachteilig nur eine Quote von 4 Prozent ergeben dürfte.

Die 1899 von dem jetzt 60jährigen Marcus mit dem Bankier Dopenheimer in Hannover gegründete Bank nahm vor acht Jahren den Vorrentvertreter Schreiber als Kommanditisten auf. Als die Inflationszeit beendet war, belohnte die Firma Marcus sein eigenes Kapital mehr fruchtbar aber bis zum Zusammenbruch ihre Bilanzen weiter, obwohl die Heberführung von Jahr zu Jahr weiter ging.

Die angeklagten Inhaber des Bankgeschäfts nahmen immer größere Beträge für ihre persönlichen Zwecke aus dem Ge-

schäft. Marcus verbrauchte in sieben Jahren etwa 600 000 Mark, sein Prokurist und Teilhaber Schreiber, der völlig vermögenslos war, 300 000 Mark.

Marcus machte die eigenartigen Geschäfte. Statt der Effekten, die buchmäßig vorhanden sein sollten, wurden große Mengen von seidenen Kleidern in den Stadtschranken gefunden, die er mit hohen Beträgen beschaffen hatte. Die verdrachte Bank besaß keine eigenen Effekten und verzögerte sich deshalb an den Beständen der Kunden. Ein Großkaufmann lieferte vor vier Jahren Aktien zum Kurswert von 7 Millionen Mark, die von den Angeklagten zu eigenen Spekulationen benutzt wurden; ebenso erlangte es zwei anderen Kunden, deren Depots in Höhe von 1 1/2 bzw. 1/2 Mill. Mark ebenfalls verlorengegangen sind.

Schreiber will unzufriedig und von Marcus über die schlechte Vermögenslage der Bank getäuscht worden sein. Er behauptet, Marcus hätte immer von großen Auslandsaufträgen gesprochen. Der Hauptrentvertreter Marcus hat vor einiger Zeit im Verfolgungsmaß im Unterdrückungsgefängnis einen Selbstmordversuch unternommen.

Drei Fischer ertranken.

Aus Kolberg wird gemeldet: Bei dem kleinen, auf einer Klüftung zwischen Jammer See und Diche gelegenen Dörfchen Kest, dessen Bewohner ausschließlich von Fischerei leben, ertranken bei sehr unruhiger See die drei Fischer Gebrüder Holz und Parnow, die zwischen 10 und 11 Uhr in einem offenen Ruderboot sich zum Seben der Rege in See begeben wollten. In der Brandung des ersten Riffs, etwa 150 Meter vom Land entfernt, kenterte das Boot. Die des Schwimmens unzulänglichen Fischer fanden dabei den Tod in den Wellen.

Brand auf dem Mastenball.

In der vergangenen Nacht brannte der alte Mastenball auf der Schützeninsel in Prag während eines Mastenballes der technischen Angestellten der Stadt Prag vollständig nieder. Der Saal war dicht gefüllt. Ein Hallgänger, der den Saal verlassen hatte, bemerkte kurz nach 22.30 Uhr Feuer im Holzball und verständigte die Feuerwehr.

Die Kapelle spielte währenddessen Infus weiter.

Dann wurde auf Befehl des Polizeikommissars der Saal geräumt. Kaum hatten sich die letzten Gäste aus dem Saal in die Garderoben entfernt, als ein Teil der brennenden Holzdecke in das Saalinnere stürzte. In der Garderobe brach eine Panik aus. Viele Ballgäste verließen im Mastenball das Gebäude und ließen die übrige Kleidung im Stich. Der Brand konnte erst nach Stunden eingedämmt werden.

Eine Herzoperation gelungen.

Der Patient in die Irrenanstalt überführt. Eine chirurgische Meisterleistung wurde im Landeskrankenhaus in Graz vollbracht. Auf der Landesirrenanstalt Feldhof war der Pfleger Paul Müller entwichen und hatte sich in seine Grazer Wohnung begeben. Dort ließ er sich eine Revolverkugel in die Herzgegend und stürzte demnächst zusammen. Die Rettungsabteilung brachte ihn ins Krankenhaus, wo die Notoperation erfolgte, daß das Projektil im Herzbeutel steckte. Dozent Dr. Stofer und Assistenzarzt Dr. Brandstetter nahmen sofort eine Operation vor, die auch vollkommen gelang. Der Operierte wird mit dem Leben davontommen, das ihn freilich — und das ist die tragische Folgeerscheinung dieser chirurgischen Meisterleistung — wieder ins Irrenhaus zurückführen wird.

Einen Geldschrank gestohlen.

Für 40 000 Mark Diebesbeute. In Klein-Wachnow, einem in der Umgebung Berlins gelegenen Dorfe, wurde in der letzten Nacht ein verwegener Einbruch in die Villa eines Fabrikbesizers, der einer der Direktoren der Deutschen Radium-A.G. in der Lindenstraße in Berlin ist, verübt. Die Einbrecher, die mit außerordentlicher Geschicklichkeit vorgegangen sein müssen, erbeuteten u. a. Radium im Werte von etwa 3000 Mark und einen großen Vorrat von Schmuckstücken und Wertgegenständen, die ein Berliner Goldwarenretzer dem Fabrikbesitzer für geliebtes Geld verpandelt hatte. Die gestohlene Beute stellt insgesamt einen Wert von etwa 40 000 Mark dar. Der Einbruch ist offenbar von einer der

berühmtesten Berliner Unterweltkolonnen ausgeführt worden, denn die Art des Vorgehens beweist größte Sachkenntnis. Das Wertwürdige daran ist, daß es dem Dieben gelang, ohne Geräusch einen der Berliner schweren eisernen Tresor aus der Wand zu hemmen und unbemerkt auf einem Schlitzen davonzuführen. Der Schlitzen ist vor dem Dorfe Schönau, etwa drei Kilometer vom Tatort entfernt, aufgefunden worden.

Amoklauf eines Irrenmännchens.

Dem Gutsbesitzer Johann Sega in St. Martin bei Graz brannte vor zwei Jahren sein ganzes Anwesen nieder.

In der Nacht, in der der Bauer sein Hab und Gut verlor, wurde er wahnsinnig, jedoch trotz seines Zustandes von seinen Kindern auf dem neuerbauten Hof gehalten, weil er nicht gemeingefährlich schien. Acht tag lang der Wahnsinn Irrenbesitzer Josef Streher zu der Familie Sega zu Besuch. Während des Gesprächs mit dem Geisteskranken kam der Wahnsinn plötzlich zum Ausbruch. Sega ergriff eine Axt und

fiel über den Gutsbesitzer. Mit einem einäugigen Wundtode hier spaltete er ihm den Schädel. Streher blieb auf der Stelle tot liegen.

Die Familienangehörigen flohen entsetzt und holten Hilfe herbei. Als mehrere Leute verunglückten, den Arzten zu bändigen, stürzte sich Sega mit erhobener Axt auf die Leute und begann schändlich auf alle einzuschlagen. Ein kleines Kind wurde schwer verletzt und blieb in seinem Blute liegen.

Drei Männer und eine Frau, die verurteilten, den Wahnsinnigen zu entwaffnen, erlitten ebenfalls schwere Verletzungen. Einmal gelang es den zu Hilfe herbeigehenden Bauern, den Irrenmännchen zu überwältigen und ihm die Axt zu entreißen. Sega wurde in Ketten gelegt und dem Gemeindegängnis eingeliefert.

Edgar Wallace gestorben.

Aus New York wird gemeldet: Der bekannte englische Schriftsteller Edgar Wallace ist in Beverly Hills an den Folgen einer Augenentzündung gestorben.

Edgar Wallace hand im 57. Lebensjahr. Seine zahllosen Kriminalromane sind in der



ganzen Welt bekannt. Seine erfolgreichsten Bücher sind „Der Berer“, „Der rote Kreis“, „Die Tür mit sieben Schlössern“ und „Die Bande des Schreckens“. Außer Kriminalromanen schrieb er auch in denen das Schicksal des Kentonians Jones in Afrika geschildert wird. Alle seine Bücher erreichten Millionenauflagen und brachten ihm ein großes Vermögen ein. Seiner Feder entfloßen annähernd 150 Romane, Hunderte von Erzählungen und etwa einhalb Dutzend erfolgreicher Theaterstücke. Vor kurzem erschien unter dem Titel „Mensch“ eine Autobiographie von Wallace.

105 Jahre alt.

Das älteste Mitglied der Deutschen Zuerneisthaft.

In dem Westermaldörbischen Raumbach kann am Donnerstag der Landwirt Peter Schupp seinen 105. Geburtstag feiern. Schupp ist das älteste Mitglied der Deutschen Zuerneisthaft. Schon als er seinen 100. Geburtstag feierte, wurde ihm vom Reichspräsidenten, der Reichsregierung und zahlreichen Vereinen und Verbänden Glückwünsche dargebracht.

Der Leidtragende.

„Kinder, was macht ihr denn da?“
„Wir spielen „Zuerneisthaufen“!“
„Aha, warum sieht ihr so ein lauges Gesicht? Ihr lacht ihr wohl nicht mitspielen?“
„Doch — er ist der Vater, der alles bezahlt muß.“

Die Mutter ist glücklich wenn das geliebte und gesunde Aussehen ihres Kindes bewahrt wird. Bis zum 10. Jahre deshalb nur

NIVEA KINDERSEIFE

Nach ärztlicher Vorschau für die zarte Haut besonders hergestellte, dringt ihr seidenweiches, schaum schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.

Preis: 24 Pfg.

Bei Regen, Wind u. Schnee:

NIVEA-CREME

aber auch vor dem Rasieren, beim Wintersport, gegen aufgesprungene und raue Haut, fürs Kinderzimmer und allabendlich vorm Schlafen gehen, bei der Hausarbeit,

Sie wissen: Es gibt keine unersättliche Creme!
Preis: a.15.-1.00

Zur Körper-Massage: NIVEA-OL, vor allem auch nach jedem warmen Bade.

Aus der Heimat

Sängerang Heide.

Retten. Der „Gau Heide“ im „Sänger-... in der „Guten“ hielt hier am Sonntag... Der langjährige 1. Vorsitzende... Heide. Der „Gau Heide“ im „Sänger-... in der „Guten“ hielt hier am Sonntag... Der langjährige 1. Vorsitzende... Heide. Der „Gau Heide“ im „Sänger-... in der „Guten“ hielt hier am Sonntag... Der langjährige 1. Vorsitzende...

Eine spürbare Strompreiserhöhung.

Wimmelburg. Die Elektrizitätsgesellschaft Wimmelburg... Preiserhöhung... Wimmelburg. Die Elektrizitätsgesellschaft Wimmelburg... Preiserhöhung...

Die ganze Stadt als Herberge!

Reuelwitz. Hier bestellte eine behördliche Stelle der Stadt für die Bedürfnisse drei... Reuelwitz. Hier bestellte eine behördliche Stelle der Stadt für die Bedürfnisse drei... Reuelwitz. Hier bestellte eine behördliche Stelle der Stadt für die Bedürfnisse drei...

Siebbeil.

Torgau. Beim Neubau einer Scheune fand im benachbarten Hauptz ein Gutsbesitzer... Torgau. Beim Neubau einer Scheune fand im benachbarten Hauptz ein Gutsbesitzer... Torgau. Beim Neubau einer Scheune fand im benachbarten Hauptz ein Gutsbesitzer...

Im Fahrstuhl eingeklemmt.

Braunschw. Am Sonntagabend war im Fernsprechamt eine Beamtin bei Ver-... Braunschw. Am Sonntagabend war im Fernsprechamt eine Beamtin bei Ver-... Braunschw. Am Sonntagabend war im Fernsprechamt eine Beamtin bei Ver...

Jakob Voggtreuter

Manus aus den bayerischen Bergen von Hans Fran. (Schreibung verboten.) 50.000 Mark? Glauben Sie, daß Sie dieses Geld bis heute abzurufen können? Jakob Voggtreuter... Manus aus den bayerischen Bergen von Hans Fran. (Schreibung verboten.) 50.000 Mark? Glauben Sie, daß Sie dieses Geld bis heute abzurufen können? Jakob Voggtreuter...

Ein Bankgeschäft mit 2200 Mark Kapital.

Beilkefels. Der im März 1931 erfolgte Zulassenbruch des Popensmüßener Bank-... Beilkefels. Der im März 1931 erfolgte Zulassenbruch des Popensmüßener Bank-... Beilkefels. Der im März 1931 erfolgte Zulassenbruch des Popensmüßener Bank...

Prozeß gegen Rechtsanwalt Dr. Krüger

Gröben. Nach zweitägiger Verhandlung des früheren Gröbener Rechtsanwalt Dr. Krüger wurde am Dienstag vom... Gröben. Nach zweitägiger Verhandlung des früheren Gröbener Rechtsanwalt Dr. Krüger wurde am Dienstag vom... Gröben. Nach zweitägiger Verhandlung des früheren Gröbener Rechtsanwalt Dr. Krüger wurde am Dienstag vom...

Zur Verwertung der Leipziger Abwässer.

Eilenburg. Wegen der Verwertung eines Teils der Leipziger Abwässer auf Wiesen-... Eilenburg. Wegen der Verwertung eines Teils der Leipziger Abwässer auf Wiesen-... Eilenburg. Wegen der Verwertung eines Teils der Leipziger Abwässer auf Wiesen...

Vater und Söhne unter Mordverdacht

Stachheim. Ueber den plötzlichen Tod einer Frau wollten hier die Gerichte nicht... Stachheim. Ueber den plötzlichen Tod einer Frau wollten hier die Gerichte nicht... Stachheim. Ueber den plötzlichen Tod einer Frau wollten hier die Gerichte nicht...

Unfall eines 102-jährigen.

Rügheim. Infolge eines Sturzes in seiner Wohnung zog sich der 102jährige... Rügheim. Infolge eines Sturzes in seiner Wohnung zog sich der 102jährige... Rügheim. Infolge eines Sturzes in seiner Wohnung zog sich der 102jährige...

Dem Erfinder des Porzellans.

Meißen. Der Vorstand des Ortsvereins der Meißen Porzellanmanufaktur ehrte... Meißen. Der Vorstand des Ortsvereins der Meißen Porzellanmanufaktur ehrte... Meißen. Der Vorstand des Ortsvereins der Meißen Porzellanmanufaktur ehrte...

Er riß sich zusammen.

„Eine Frage, Herr Pöndel: Wäre Ihre Tochter um die Wechsel-... „Eine Frage, Herr Pöndel: Wäre Ihre Tochter um die Wechsel-... „Eine Frage, Herr Pöndel: Wäre Ihre Tochter um die Wechsel...

Der Doppelschlüssel des Schwarzarbeiters.

Galberstadt. Bei einem Galberstädter Bädermeister mochte der Elektriker... Galberstadt. Bei einem Galberstädter Bädermeister mochte der Elektriker... Galberstadt. Bei einem Galberstädter Bädermeister mochte der Elektriker...

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule.

Namburg (Saale). Die seit 40 Jahren in Nebra a. U. bestehende landwirtschaftliche Haushaltungsschule hat ihr neues Heim... Namburg (Saale). Die seit 40 Jahren in Nebra a. U. bestehende landwirtschaftliche Haushaltungsschule hat ihr neues Heim... Namburg (Saale). Die seit 40 Jahren in Nebra a. U. bestehende landwirtschaftliche Haushaltungsschule hat ihr neues Heim...

Düben (Milde). (Beimache gaber- gite.)

Ein Bewohner in der Mühlstraße, der in der Nacht zum Freitag gegen 11 Uhr... Ein Bewohner in der Mühlstraße, der in der Nacht zum Freitag gegen 11 Uhr... Ein Bewohner in der Mühlstraße, der in der Nacht zum Freitag gegen 11 Uhr...

Beelenstein. (Die Halle - Setz- felder Eisenbahn - Gesellschaft)

beabsichtigt, eine Erweiterung des Bahnhofs in Beelenstein vorzunehmen.

Wollersode. (Mäßlicher Einbruch)

In der Nacht zum Montag drangen Diebe in den Schuppen, in dem das Auto steht, das die... In der Nacht zum Montag drangen Diebe in den Schuppen, in dem das Auto steht, das die... In der Nacht zum Montag drangen Diebe in den Schuppen, in dem das Auto steht, das die...

Ramendorf. (Durch Unfall starb Frau Johanne Knoke.)

eine langjährige „Saale-Zeitung“. Die älteste Genußgärtnerin von Ramendorf, im Alter von 84 Jahren.

Langen stand er am offenen Fenster und starrte hinein in das Dunkel der Nacht.

Wäre hinein die Haare über die Stirn herein und um seinen Mund lag ein lächelnder... Wäre hinein die Haare über die Stirn herein und um seinen Mund lag ein lächelnder... Wäre hinein die Haare über die Stirn herein und um seinen Mund lag ein lächelnder...

„Was hast du gemacht, du Schwein!“

„Was hast du gemacht, du Schwein!“ rief er... „Was hast du gemacht, du Schwein!“ rief er... „Was hast du gemacht, du Schwein!“ rief er...

Am anderen Tag nach dem Mittagsessen

saßen sich der alte Voggtreuter und Jakob... saßen sich der alte Voggtreuter und Jakob... saßen sich der alte Voggtreuter und Jakob...

Ferkelmarkt bei Frost.

Erfahrung. Der Ferkelmarkt stand am Mittwoch ebenso wie der Bodenmarkt unter dem Eindruck der großen Kälte. Beide waren nur von wenigen Händlern besucht, und auch das Geschäft war nicht groß.

„Marmor-Edel-Vollzug.“

Brandenburg. Vor einigen Tagen ist im hiesigen Stadtkreis ein Mann angetroffen, der ein angelegentliches Marmorputzmittel unter der Marke Ma.-E.-Po. (Marmor-Edel-Vollzug) anbot.

Großfeuer durch Brandstiftung.

Kremlin. Am Sonnabend brach in der Scheune des Landwirts Richard Dausz Feuer aus, das die Scheune, das Stallgebäude und einen Maschinenwagen in Asche legte.

Zaufeier innerhalb des Gottesdienstes

Neichardiswörben. Am eine alte Sitte wieder aufleben zu lassen, wurde am Sonntag in der hiesigen Kirche zum ersten Mal ein Gottesdienst mit Zaufeier abgehalten.

Die Saaleal-Spermauer ist sicher.

Schleiss. Hier fand eine Sitzung des Thüringischen Kreisamtes mit der U.-O. „Obere Saale“ statt. Da die Baumeister der Saaleal-Spermauer gegenüber den umwohnenden Bürgern eine Forderung erhoben hat, und zwar dadurch, daß an Stelle eines geschlossenen Mauerwerks zwei Druckböden von 4,50 Meter Durchmesser durch die Mauer gelegt worden sind, mußte diese bauliche Veränderung beschleunigt genehmigt werden.

Unschluß der Stadtkirche an das Rundfunknetz.

Wittenberg. Auf Veranlassung der Hundstunde Berlin wird jetzt, wie dem Evangelisch-Sozialen Volksrat mitgeteilt wird, die Stadtkirche durch Kabel an das Rundfunknetz angeschlossen.

Wiederholtes Verbrechen.

Wittenberg. Auf Veranlassung der Hundstunde Berlin wird jetzt, wie dem Evangelisch-Sozialen Volksrat mitgeteilt wird, die Stadtkirche durch Kabel an das Rundfunknetz angeschlossen.

Wiederholtes Verbrechen.

Wittenberg. Auf Veranlassung der Hundstunde Berlin wird jetzt, wie dem Evangelisch-Sozialen Volksrat mitgeteilt wird, die Stadtkirche durch Kabel an das Rundfunknetz angeschlossen.

Mus dem Anhalter Land.

Schändlicher Wildrevier.

Leute. Schon seit langer Zeit beobachteten Forst- und Polizeibeamte, daß Schlingensteller, besonders im südlichen Teile des Kreises Jerich, am Werke waren. Verderbliche Spuren, Jagradvertecke und Schlingen wurden auf gemeinen Wildrevier hin. Man durchsuchte verdächtige Personen in den Anhaltern, nahm Verhaftungen vor, traf auch bei den Wesseln auf Schlingen von hart feinsten Kupferdraht bis zu Stahlhahnen.

Ausländisches Goldgeld.

Verh. Einem Zweifelhafter in Person eines hiesigen Geschäftsmanne wurden für ein etwa 1900 Mark ausländisches Goldgeld abgenommen und der Reichsbank zugewiesen. Eine Verurteilung des Betreffenden wird nicht ausbleiben, da ausländische Zahlungsmittel für die Reichsbank unzulässig sind.

Guter Geschäftsgang bei der Karosiflofenfabrik.

Gröbzig. In einer außerordentlichen Generalversammlung hat der Vorstand der Gröbzig Karosiflofenfabrik am 10. September v. J. einen 55480 Zentner Frischfrucht mit einem Durchschnittsertrag von 178 Prozent zu Trodenant verwandelt werden. 600 Zentner Fruchtsaat im November, 1500 Zentner im März verkauft werden zu einem Preise von durchschnittlich 7,94 Mark. Das ist weit über dem handelsüblichen Preise, ein Beweis für die Güte des Gröbzigfabrikats.

Keine Schaufensterbeleuchtung.

Hennberg. Dienstag abend fiel auch in Hennberg Straßen an, daß nach Geschäftsloshaltung in allen Läden die Schaufensterbeleuchtung eingestellt wurde.

15 Hühner Opfer eines Marders.

Deflan. Als Montag früh eine alte, in bestimmten Verhältnissen lebende Witwe ihren Hühnerstall betrat, bemerkte sie zu ihrem Entsetzen, daß sämtliche Hühner tot in ihrem Geleg waren.

Noch eine Verurteilung.

Deflan. In dem bekannten Prozeß Manshate-Jeller, der zweimal vor dem Reichsgericht verhandelt wurde, wurde am 10. März ein Urteil gefällt.

Überfisch.

Überfisch. Ein seltener Transport bewegte sich Dienstag nachmittags durch unsere Dörfer. Ein bei der Reichsbahn beschäftigter Umwöhler hatte einen angestrichelten Transportwagen mit sich genommen.

Abbruch des Messingwertes Rothenburg.

Rothenburg a. d. S. Die Mansfeld U.-O. läßt seit 1926 still. Die Messingwerke abgabte früher 450 Mann. Dieses Werk ist jetzt wieder die Bahn können-Rothenburg gebaut.

Der Tod beim Schußplatten.

Reumark (Gosslal). Der Bayern- und Traubenerverein hielt in der Schützengilde eine Übung ab. Die Schützengilde geriet in Brand, ging ein Mitglied hinaus. Während der Mann die Lärntüte noch in der Hand hatte, fiel er plötzlich um. Der Arzt konnte nur den durch Herzschlag eingetretenen Tod feststellen.

Eine Schlägerei stoppt den Zugverkehr.

Greppin. Anhänger der NSDAP wollten in Greppin Flugblätter verteilen. Nach kurzer Zeit wurden sie jedoch von Kommunisten gestoppt und gezwungen, den Ort zu verlassen.

Geldstrafkammer auf dem Dorfe.

Sohlenkeim. Auf dem Leipziger Geldstrafkammer errichten hier mit modernem Bauweise eine Kammer für die Verurteilung von Straftätern.

Wemdsorf. (Mit welcher Freiheit)

hier das höchste Gebot am Werte ist, beweist wieder ein neuer Fall, der sich auf die Verhältnisse der Gutsverwaltung ausgetragen hat. Als nach Beendigung der Induktionsperiode der freie angelegene Weizenboden gedroschen wurde, wurde eines Nachts von einem Diebe frisch gedroschener Weizen nach Hause gekloppt.



Advertisement for 'Groschowitz-Sterne' featuring a star logo and text: 'Soll die Nacht 10 Jahre halten? Eine kräftige Männerhand muss sich gegen dornenartige Hindernisse durchsetzen. Dann genügt - das hilft. Groschowitz-Sterne. Sternchen-Zwirn ist echter Leinwandzwirn.'

aus dem Bett. Das Auto hand schon unten, am ihn aber nicht zu lassen.

„Was - wer will mirs beweisen, daß ich dabei war?“

„Wer dirz beweisen könnt? - Ja!“

„Ja, traue seinen Worten kaum. So sprach der Mann, den er Vater nannte.“

„Was? Zeuheit! Ichrie er und pürzte hinaus.“

25. Kapitel.

Der Wagen später, am Vorabend seines Hochzeitstages, sah Jack am Waldrand, raue, ganz leise Kühe spielen um die Spitze des Hügelans.

„Lassiam fuhr sich Jack mit der Hand über die Augen. Er sah nicht aus wie ein glücklicher Bräutigam, der morgen an den Altar treten sollte.“

Der Wagen mochte er von der Heimalshölle fort, hinein in das heitere Häulermeer, in den Strudel und Wirrwarr der Großstadt.

Täglich waren leuchtendvolle Briefe von Hedwig gekommen. Wäre er ihren Wünschen gefolgt, hätte er fast jeden zweiten Tag nach Erfurt fahren müssen. Es kam ihm vieles zu lächerlich vor, als er vor ein Paar Tagen von einem Münchner Schneidergeschäft seinen Hochzeitssatz erhielt, hatte er zum Wegerer seines Vaters gemeint, die fleidame Bauerntracht liehe seinem schlagen Körper weit besser als dieses neumodische Zeug.

„Lange sah ich in seine Bekanntschaften. Dann schritt er langsam dem Hofe zu und ging in seine Kammer. Dort nahm er Julas Bild zur Hand und betrachtete es mit tiefem Schmerz. Er trat an Fenster und herrte hinaus zum dunklen Nachthimmel, an dem unzählige Sternchen glänzten.“

„Bei drohen über dem Bergwald ließ sich plötzlich eine Sternschnuppe und sauste mit klommendem Strahl zur Erde - vieleicht dicht neben dem Sonnenhof.“

„Wortwörtlich. Er räume unangekündete diese Nacht seinen Schlaf.“

„Ich fuhr Jack auf. Darie ihn ein Geräusch geweckt. Mit einem Satz sprang er aus dem Bett. Das Auto hand schon unten, am ihn aber nicht zu lassen.“

den. Bekanntlich hatten sich in dieser Beziehung die dem Reformationsgottesdienst des Jahres 1890 erhebliche Schwierigkeiten ergeben, die darin ihren Ausdruck fanden, daß die Gottesdienstübertragung nach kurzer Zeit abgebrochen werden mußte.

„Ja, ich bin es“, erwiderte Hedwig und hing sich an seinen Hals.

„Ja, ich bin es“, erwiderte Hedwig und schaute ihr tief in die Augen.

„Da hat keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

Endlich machte er sich aus ihrer Umarmung los und schritt dem Dorfe zu.

„Du hast deinen Kopf in die Hände und schaust ihr tief in die Augen.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

„Du hast keinen Grund dazu, ich bin dir treu.“

Vertical text on the right edge of the page, including 'Zwei werc Roman' and 'DFG' logo.

ALS „SPEZ“ IN RUSSLAND

ERLEBNISSE EINES DEUTSCHEN INGENIEURS IN DER SOWJETUNION

VON JOHANN PHILIPP

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zweiter für Arbeiterzwecke... In den unsäglichsten Winter... Wir haben ein Unglück... Eine ganze Zeit hat der arme Kerl noch geleidet...

ten nicht einmal an... Unerhörtes ist gechehen... Ende gut - alles gut...

Zu diesem Zeitpunkt... Ich lese mir die Sache an... Unter dem einen Arm... Unter dem anderen Arm...

Ich lese mir die Sache an... Unter dem einen Arm... Unter dem anderen Arm...

Unter dem einen Arm... Unter dem anderen Arm... Ich lese mir die Sache an...

Unter dem einen Arm... Unter dem anderen Arm... Ich lese mir die Sache an...

Unter dem einen Arm... Unter dem anderen Arm... Ich lese mir die Sache an...

aus tragenden Büren... Drei Wochen lang... Was sind wir, das es ohne Arbeiter... ohne Material, ohne Pläne und ohne Unterlagen...

arme Kameneff... (Fortsetzung folgt)

Handelsblatt

Vor neuen Devisen-Bestimmungen.

Gegenwärtig finden bei den ankunftsreichen Stellen Beratungen über eine Veräußerung der Kontrolle über die Ein- und Ausfuhr von Reichsmarknoten statt...

Die bisherige Kontrolle der Ausfuhr von Reichsmarknoten... Die sich jetzt im Gange befindlichen Beratungen werden voraussichtlich zu dem Ergebnis führen...

Die sich jetzt im Gange befindlichen Beratungen werden voraussichtlich zu dem Ergebnis führen, dass die Markteinfuhr unterbunden wird...

Neue Kündigungen im Ruhrbergbau.

Die Belegschaftsmitglieder demnach unter 200 000. Die Belegschaft des Ruhrbergbaus, die im Durchschnitt des Dezember 229 457 Mann zählte...

geändert worden; am Ende Februar sind 6774 Kündigungen - meist wegen Stilllegung von Zeilantlagen - im Ruhrgebiet gemeldet...

Ein vergleichender Blick auf die Entwicklung in England zeigt im August 1931 - vor dem Einsturz - 821 000, Ende Januar dieses Jahres 830 000 Bergarbeiter also eine Zunahme um 18 000 Mann...

Ermäßigte Kohlen-Umlage.

Die Umlage des Rheinisch-Westfälischen Kohlenindustrie für Januar wird einschließlich Gehaltszuschuss des Sonderfunds mit 3,89 (Vormonat 3,94) RM je Tonne umlagepflichtigen Absatz erhoben...

AGGIS Fleischbrühwürfel

Preissenkung: 5 Würfel jetzt nur noch 17 Pfg.

Zwei Schwestern werden glücklich

Roman von Helma von Hellermann

(9. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die geräumige Gartenwirtschaft war fast fertig... Barbara einen etwas entlegenen Tisch am Ende des Gartens... Barbara lehnte sich in ihren Stuhl zurück...

Differenzierung damals, daß ich tief belohnt... „Barbara hatte auch sehr lebenswichtiges... interessiert zugehört... für die Bedeutung des der Schwester erteilten Auftrages...

„Das war wirklich lustig“, meinte sie... Barbara ruschelte die Stirn... „Mein, Gitta, ich gehöre nicht zu den Menschen... die jeden Anlaß dazu benutzen...“

„Ich habe noch mehr“, sagte Brigitte mehr zu sich selbst... Barbara horchte auf... „Wir wurde heute gefändigt“, antwortete sie... „Gitta“, sagte Brigitte...

„Ich habe noch mehr“, sagte Brigitte mehr zu sich selbst... Barbara horchte auf... „Wir wurde heute gefändigt“, antwortete sie... „Gitta“, sagte Brigitte...

„Ich habe noch mehr“, sagte Brigitte mehr zu sich selbst... Barbara horchte auf... „Wir wurde heute gefändigt“, antwortete sie... „Gitta“, sagte Brigitte...

Das man meine Arbeitsleistungen in den letzten Tagen gefändigt... „Mein, Gitta - nein!“ Groß und ernst ruhrten die grauen Augen... „Mag sein“, fiel Brigitte ihr heftig ins Wort...

„Mag sein“, fiel Brigitte ihr heftig ins Wort... „Ich kann eben nicht mit Lust und Liebe diese graubildigen, langweiligen Schreibereien machen...“

„Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male... „Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male... „Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male...

„Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male... „Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male... „Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male...

„Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male... „Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male... „Dann“, als wir deinen zufünftigen Besuch zum ersten Male...

Aus den vier Tagen bei Engelzins Pfleßing wurden Wochen... Doktor Unruh war, von einer schweren Erkrankung seiner bedolgen Mutter bedrängt...

Als sie endlich dort angelangt waren, konnte der seine Mutter unruhig liegende Doktor sich nicht entschließen, sie gleich wieder zu verlassen... „Wie anregend und schön war das gemeinsame Arbeiten mit dem Wanne geworden...“

„Wie anregend und schön war das gemeinsame Arbeiten mit dem Wanne geworden...“ „Barbara lehnte sich in ihren Stuhl zurück...“

„Barbara lehnte sich in ihren Stuhl zurück...“ „Barbara lehnte sich in ihren Stuhl zurück...“

„Barbara lehnte sich in ihren Stuhl zurück...“ „Barbara lehnte sich in ihren Stuhl zurück...“

